

MAGAZIN



Foto: J. Schreiner

BLÜHENDES RHEINHESSEN AUSGEZEICHNET

Wildbienen
überzeugen die Jury

Unser "Blühendes Rheinhessen – Wein, Weizen, Wildbienen" ist offizielles Projekt der UN Dekade Biologische Vielfalt! Umweltministerin Ulrike Höfken überreichte im Rahmen eines feierlichen Abends die Auszeichnung im Weingut Becker, einem der Modell-Partnerbetriebe.

Die Würdigung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen.

"Unsere Artenvielfalt ist unsere Lebensversicherung: 80 Prozent der Kulturpflanzen werden von Wildbienen bestäubt. Das BUND Projekt schafft durch Blühstreifen und Nisthilfen gemeinsam mit der Landwirtschaft neue Lebensräume für die Wildbiene. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Artenvielfalt, was wir über unser Landesprogramm "Aktion Grün" mit mehr als 200.000 Euro fördern", sagte Umweltministerin Ulrike Höfken und gratulierte herzlich zur Auszeichnung.

bedingungsbedingungen der Wildbienen. Gemeinsam mit der Landwirtschaft Rheinhessens werden Modellprojekte umgesetzt. Rund 30 geschulte Wildbienenbotschafter*innen beraten vor Ort und setzen eigene Lieblingsprojekte um. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen werden Wildbienensafaris, Vorträge und Schulaktionen angeboten, um die Menschen für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren.

BLÜTENREICHTUM ERWÜNSCHT

Zunächst wurden Winzer*innen und Landwirt*innen gesucht, die Flächen für den Wildbienenschutz zur Verfügung stellen. Die Hoffnung, wenigstens vier Interessenten zu finden, wurde weit übertroffen. Es meldeten sich über 30! Obwohl die Zahl der Modellprojekte kurzfristig von vier auf zehn erhöht werden konnte, musste vielen leider abgesagt werden. Trotzdem begeistert dieses positive Echo und macht Mut! Das BUND-Team sowie die Wildbienenbotschafter*innen werden alles daran setzen, viele Menschen für die Wildbienen und den Naturschutz zu gewinnen. Jetzt, im Herbst, geht es mit der Aussaat los!



MAREIKE REST

Projekt Blühendes Rheinhessen
mareike.rest@bund-rlp.de

Von 2018 bis 2022 widmet sich der BUND besonders der Artenvielfalt und den Le-



LIEBE FREUNDE UND FREUNDINNEN,

Citizen Science ist das neue Zauberwort. Freiwillige erfassen Tiere und Pflanzen, nehmen Sedimentproben oder senden tote Mücken an ein wissenschaftliches Institut. Durch oftmals intensive Beschäftigung mit einer Artengruppe / einem Lebensraum lernen sie viel über die Zusammenhänge und bringen ihre Erkenntnisse in den Naturschutz vor Ort ein. Auch die Wissenschaft profitiert. Durch viele Unterstützer*innen und die Möglichkeiten der digitalen Erfassung ist es möglich, große Daten- und Probenmengen von vielen Orten zu gewinnen. Aufgabenstellungen können bearbeitet werden, die bis vor kurzem jenseits von technischen und finanziellen Möglichkeiten lagen.

Der BUND möchte in seinen Projekten Brücken zwischen Wissenschaft und Naturschützern bauen, bietet spezielle Fortbildungen, Materialien und gemeinsame Treffen an, die Teilhabe an wissenschaftlichen Erkenntnissen ermöglichen. Die Vernetzung der Freiwilligen, die Mehrung von Wissen und das gemeinsame Erreichen der Naturschutzziele sind dem BUND wichtig. Damit Wissenschaft mitten in der Gesellschaft ankommt. Allen unseren Freiwilligen und Ehrenamtlichen ein großes DANKE für ihr Engagement!

Mit herzliche Grüßen,
Ihre Jutta Schreiner
Redaktionsleitung



MITMACHEN

KEINE GEWINNE OHNE GEWISSEN

Deutsche Unternehmen sorgen immer wieder für die Zerstörung der Umwelt bei gleichzeitiger Verletzung von Menschenrechten in ihren Lieferketten. Bislang hat das für sie keinerlei Konsequenzen. Ein Lieferkettengesetz kann das ändern und die Unternehmen für Verstöße in Haftung nehmen.

Doch es gibt eine Lösung für diese Probleme: Mit einem gesetzlichen Rahmen würden Voraussetzungen für wirksamen Umweltschutz und die Achtung von Menschenrechten durch Unternehmen im Ausland geschaffen. Deshalb hat sich der BUND der "Initiative Lieferkettengesetz" angeschlossen, die sich für einen solchen gesetzlichen Rahmen einsetzt.

Sie können jetzt die Initiative unterstützen, indem Sie die Petition unterschreiben.



PETITION UNTERSCHREIBEN

unter www.bund-rlp.de



EINWENDUNGEN

Das Bündnis „Nix in den Mainz Sand setzen“, dem auch der BUND angehört, übergab 282 Einwendungen von Bürgerinnen und Bürgern gegen die Pläne zum Ausbau der A 643 an Umweltdezernentin Katrin Eder. Weitere Einwendungen gingen der Stadt Mainz und dem LBM direkt zu.

Der Mainzer Sand ist unter Wissenschaftlern berühmt für die Vielfalt und Seltenheit der dort vorkommenden Pflanzen, Wildbienen und Wespen.



MEHR ZUM THEMA

www.bund-rlp.de/mobilitaet



#NEUSTARTKLIMA



#NeustartKlima

Anfang Dezember treffen sich Politiker*innen aller UN-Staaten auf der Weltklimakonferenz, um die Einhaltung der internationalen Klimaziele zu überprüfen. Am 29.11., dem Freitag vor der Konferenz gibt es einen weiteren globalen Klimastreik mit vielen Aktionen in Deutschland und Rheinland-Pfalz.



MEHR ZUM THEMA:

www.bund-rlp.de/klimastreik



IM WINDSCHATTEN VON
FRIDAYS FOR FUTURE

KLIMASCHUTZ AUF ALLEN EBENEN

Was tut sich
in Rheinland-Pfalz?



SABINE YACOUB

Vorsitzende

sabine.yacoub@bund-rlp.de

Die von Greta Thunberg initiierte Klimastreikbewegung ist längst nicht mehr eine reine Sache von Schüler*innen. Dies hat der globale Klimastreik am 20. September gezeigt. Allein in Deutschland folgten 1,4 Millionen Menschen dem Aufruf von #FridaysForFuture und gingen auf die Straße, um für einen sofortigen effektiven Klimaschutz zu demonstrieren.

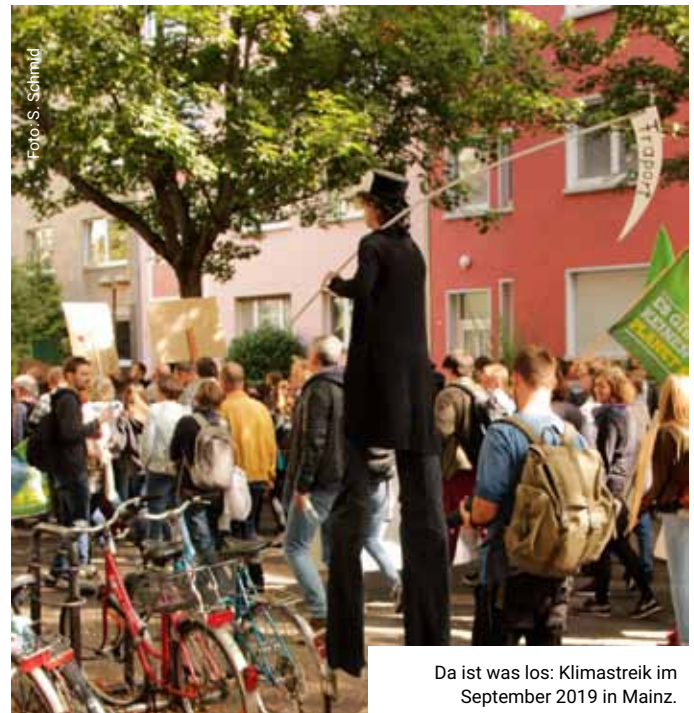
In Rheinland-Pfalz waren es bei Demonstrationen und Aktionen in 30 Orten 23.000. Umso größer war die Enttäuschung über das mutlose Klimaschutzpaket der Bundesregierung.

NICHT AUF DIE BUNDESREGIERUNG WARTEN

Doch immer mehr Bürger*innen und Politiker*innen vor Ort möchten nicht auf den großen Wurf aus Berlin warten, sondern ihren Beitrag vor Ort leisten. In Rheinland-Pfalz haben bisher fünf Städte den „Klimanotstand“ ausgerufen. Landau war die erste, es folgten Speyer, Trier, Mainz und Koblenz. In weiteren Städten wird darüber diskutiert. Doch was bedeutet das? Zunächst einmal ein Bekenntnis dazu, Klimaschutz umsetzen zu wollen. Was dem folgt, muss sich noch zeigen.

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN IN DEN KOMMUNEN

Ob ausgerufener Klimanotstand oder nicht, es kann einiges vor Ort getan werden: Zum Beispiel kann durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED eine Menge Strom gespart werden. Auf kommunalen Gebäuden können Solaranlagen installiert werden. Der Ausbau von Fußgänger- und Radwegen und des öffentlichen Verkehrs, autofreie Stadtteile, und die Einführung von Tempo 30 innerorts fördert klimaschonende Mobilität. In Bebauungs-



Da ist was los: Klimastreik im September 2019 in Mainz.

plänen und städtebaulichen Verträgen können für Neubauten klare Vorgaben zur Energieeffizienz der Gebäude und der Nutzung von Solarenergie gemacht werden.

Effektiver und sofortiger Klimaschutz kann nur gelingen, wenn Politik und Verwaltung ihr Alltagshandeln darauf einrichten: Die Klimawirkungen müssen bei allen Aktivitäten berücksichtigt werden, klimaschädliche Vorhaben müssen angepasst oder verworfen werden.

EINFACH MACHEN!



ENERGIEHUNGER DIGITALER MEDIEN

Großes Potential im Klimaschutz sieht der BUND rund um Bits und Bytes. Millionen versandter Filmchen und gestreamter Musik benötigen riesige Energiemengen. Mehr Infos unter: www.bund-rlp.de/Bitsundbytes

ERNÄHRUNG REGIONAL UND UNVERPACKT

Transport von Lebensmitteln aus aller Herren Länder in unsere Supermärkte verschwendet große Mengen Energie. Warum Kartoffeln aus Ägypten, wenn es sie von Landwirt*innen aus der Pfalz gibt? Unterstützen Sie regionale Vermarktung und tun Sie etwas für sich und die Umwelt. Am besten zu Fuß oder mit dem Rad.



GARTEN- SCHLÄFER

Auf Spurensuche in Rheinland-Pfalz



SIGLINDE GRAMOLL

Projekt Gartenschläfer
siglinde.gramoll@bund-rlp.de



Foto: Dietmar Nill

Gartenschläfer werden wegen ihres Temperamentes und der dunklen Augenmaske auch die Banditen unter den Bilchen genannt.

Die erste Saison im BUND-Gartenschläferprojekt ist zu Ende, denn nun halten die kleinen Bilche Winterschlaf. Im Sommerhalbjahr sind über tausend Meldungen auf der Plattform www.gartenschlaefer.de eingegangen, weitaus die meisten dabei sind aus Rheinland-Pfalz.

Das sind schon jetzt viel mehr, als sich die Experten der Uni Gießen zu Beginn des Projekts erhofft haben. Vielen Dank an alle, die ihre Sichtungen gemeldet und über ihre Erfahrungen berichtet haben! Die Bestände der rein europäischen Art

(*Eliomys quercinus*) sind in vielen Gegenden stark gesunken oder gar verschwunden. Rheinland-Pfalz scheint eines der letzten Hauptverbreitungsgebiete zu sein. Verlässliche Daten oder systematische Untersuchungen über Vorkommen und Lebensweise fehlen bisher weitgehend.

BUND AUF SPURENSUCHE

Das bundesweite BUND-Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“, das der BUND in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Senckenberg Gesellschaft durchführt, ist deshalb breit aufge-

stellt, um möglichst viele Informationen zu sammeln. Es wird im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt sowie durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz gefördert.

CITIZEN SCIENCE

In ganz Rheinland-Pfalz waren in den letzten Monaten Freiwillige aktiv, um bei der „Spurensuche Gartenschläfer“ mitzuhelfen. Über Meldungen und Erfahrungsberichte hinaus haben Helfer*innen spezielle Spurtunnel ausgebracht, um Gartenschläfer nachzuweisen. Im Soonwald und an der Mosel wurden zudem besondere Nistkästen aufgehängt, um Kotproben für die Nahrungsanalyse zu sammeln. Weitere Kotproben erhielten wir von ausgesuchten Orten in Rheinland-Pfalz. Wildkameras wurden installiert, um Gartenschläfer aufzunehmen. In Flomborn wurde (flankierend zu Projektbeginn) ein sehr schöner Lehrpfad eröffnet, durch den der Gartenschläfer „Bea Bilch“ führt. Besonders spannend war auch die Auswilderung von fünf jungen Gartenschläfern im Ahrgebirge, die aus dieser Region stammten, auf Umwegen jedoch in NRW gelandet waren.



Foto: C. Thiel-Bender

Ahrgebirge: Die auszuwildernden Tiere wurden zunächst in einer Voliere an die neue Umgebung gewöhnt



TOTFUNDE SIND WICHTIG

Vor allem im Spätsommer erreichten das Team viele Meldungen über Totfunde von Gartenschläfern. Für die Forschung sind diese sehr wertvoll, da sie Aufschluss über Todesursachen, Alter, Gesundheit und vieles mehr geben können. Tiefgefroren wurden sie Ende Oktober zur weiteren Untersuchung der Uni Gießen übergeben.

Insgesamt hat das Projekt in Rheinland-Pfalz dank der vielen engagierten Helfer*innen einen sehr guten Start hingelegt. Auf der Meldeplattform entwickelt sich langsam ein Bild der Verbreitung von Gartenschläfern. Aus dem südlichen Rheinland-Pfalz liegen noch wenige Eintragungen vor, Berichten zufolge kommen Gartenschläfer dort jedoch häufig vor. Im Norden liegt die Verbreitungsgrenze vermutlich in der nördlichen Eifel und im Westerwald – auch auf Meldungen aus dieser Region sind wir gespannt und freuen uns schon auf die kommende Saison! Schon vormerken! Am 8.2.2020 findet im Bad Kreuznach das „Erste rheinland-pfälzische Gartenschläfertreffen“ statt. Interessierte sind herzlich willkommen! Details werden noch bekannt gegeben.



MEHR ZUM THEMA

www.bund-rlp.de/gartenschlaefer



GARTENSCHLÄFERTREFFEN

am 8. Februar 2020, Bad Kreuznach



Ehrenamtliche bei der Nistkastenkontrolle im Wald bei Wintrich an der Mosel.



Besucherbetreuer Marc erläutert den Gästen die Fischwanderung an den Beobachtungsfenstern.

AUFTAKT NACH MASS IM MOSELLUM

Das „MOSELLUM – Erlebniswelt Fischpass“ an der Moselstaustufe in Koblenz wird seit einem halben Jahr durch den BUND mit einem neuen **umweltpädagogischen Konzept** erfolgreich betreut. So haben sich die **Besucherzahlen** seit Einführung des neuen **Besucherkonzeptes verdreifacht**.

BUND-Projektleiterin Helene Kraniotakes, die für die junge, positive Umweltbildungsarbeit verantwortlich ist und ihr motiviertes Team bringen den Besuchern die Welt der Wanderfische näher. Höhepunkt auf den vier Ausstellungsebenen sind die Beobachtungsfenster im Kellergeschoss, an denen man einen Live-Blick in den Fischpass der Mosel hat. Im MOSELLUM haben Kindergärten, Jugendgruppen und Schulklassen die Möglichkeit die Fischwanderung hautnah zu erleben. Es werden spezielle Unterrichtsmodulare zur altersgerechten Auseinandersetzung mit der Thematik angeboten.

Ein Mikroplastik-Workshop wurde erarbeitet und ist stark nachgefragt. Weitere sollen folgen. Im Auftrag des rheinland-pfälzischen



**HELENE
KRANIOTAKES**

Tel. 0261 / 97353841

helene.kraniotakest@bund-rlp.de

Umweltministeriums betreut der BUND das Besucher- und Informationszentrum seit Februar 2019.

ZEIT ZU FEIERN

Jetzt im Oktober war die feierliche Auftaktveranstaltung, zu der im Frühjahr die Zeit gefehlt hatte. Die Umsetzung des neuen Konzeptes für das tolle Ausflugsziel ging damals vor.

Im Rahmen einer Feierstunde wurden nun erste Erfolge präsentiert sowie mit den Vertreter*innen von Politik, Behörden und Presse auf das Erreichte angestoßen.



MOSELLUM -ERLEBNISWELT

Peter-Altmeier-Ufer 1

56068 Koblenz

<https://mosellum.rlp-umwelt.de>



JUGENDVOLLVERSAMMLUNG



Foto: L. Böhm

Am 14. März ist es wieder soweit. Die BUNDjugend-Aktiven aus Rheinland-Pfalz treffen sich zu ihrem alljährlichen Vernetzungstreffen. Eingeladen sind alle, die in bestem BuJu-Alter sind, also maximal 27.

Bei dem Treffen sollen auch Neumitglieder und bisher Inaktive die Chance bekommen, sich einen Einblick in die Strukturen

der BUNDjugend zu verschaffen und sich mit den anderen Aktiven auszutauschen. Alle BUNDjugend-Mitglieder sind außerdem dazu berechtigt, an der Wahl der Landesjugendleitung teilzunehmen und sich selbst in ein Amt wählen zu lassen.

Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage. Eins vorweg: Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

DEMO IN BERLIN: WIR HABEN ES SATT

Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine große „Wir haben es Satt!“-Demo in Berlin anlässlich der Grünen Woche geben.

Und auch 2020 werden wir natürlich wieder zum Vernetzungs- und Aktionswochenende der BUNDjugend reisen. Termin: 17.-19.01.2019. Kosten ca. 30,-€. Die Chance, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen, auszutauschen und gleichzeitig auf der Demo für einen Wandel in der Agrarpolitik einzustehen. Wenn auch Du Lust hast dabei zu sein verfolge weiterhin unsere Social-Media-Kanäle bzw. unsere Homepage, dort werden bald Infos folgen.



INFOS

info@bundjugend-rlp.de
www.bundjugend-rlp.de/termine



WISSEN, WO ES HERKOMMT



Foto: T. Stabel

Bei strahlendem Sonnenschein zogen knapp zwanzig Apfelfans auf eine Heidesheimer Streuobstwiese zur Apfelernte. Ein tolles Erlebnis für Groß und Klein.

Äpfel mag jede*r, deren Saft genauso! Aber welchen Problemen man beim Obstbau ausgesetzt ist und welche Schritte ein Apfel hinter sich bringen muss, um am Ende als leckerer Apfelsaft in unserem Kühlschrank zu landen, dass kennen die wenigsten Menschen aus der Praxis. Umso schöner, dass wir durch die Kooperation mit dem Heidesheimer Naturschutzverein am 19.10.2019 eine Veran-

staltung durchführen konnten, bei der wir unser bunt gemischtes Publikum durch eben diesen Prozess führen konnten. Äpfel pflücken, häckseln und mit der eigenen Kraft und einer alt gedienten Apfelpresse den Saft herauspressen war für alle Beteiligten eine spannende Aufgabe. Und auch, wenn es einige „Granny Smith“-Äpfel erst gar nicht bis zur Saftpresse schafften, war am Ende noch genug da, um allen Teilnehmenden eine Flasche des selbst gepressten Safts mitzugeben. Apfelsaft schmeckt tatsächlich NOCH besser, wenn man ihn mit seiner eigenen Kraft presst.



ERWEITERUNG DES "ROSENGARTEN"



BUND WONNEGAU

Kontakt: wonnegau@bund-rlp.de
<https://wonnegau.bund-rlp.de>

Mit Tatkraft dabei: 34 Freiwillige halfen dem BUND Wonnegau bei der ersten Begrünungsaktion im neuen Erweiterungsgebiet des „Naturschutzgebiet Kalksteinbrüche Rosengarten“. Seit 1978 betreut der BUND das Gebiet des ehemaligen Steinbruchs in Gundersheim.

Mit jährlichen Pflegemaßnahmen werden die Lebensbedingungen für die vielen seltenen Pflanzen- und Tierarten im etwa 11 Hektar großen Naturschutzgebiet (NSG) „Kalksteinbrüche Rosengarten“ sichergestellt. Die Pflegemaßnahmen dienen insbesondere dem Schutz der Kalkmagerrasen und Trockengebüsche mit ihrer typischen Flora und Fauna.

Um dies besondere Artenvielfalt zu erhalten hat der Landkreis mit Mitteln aus Ersatzzahlungen etwa drei Hektar angrenzende Ackerflächen erworben. Diese sollen in den nächsten Jahren zu artenreichem Grünland für den Natur- und Artenschutz entwickelt werden. Artenreiche Wiesen sind landesweit im Verschwinden und sehr wertvolle Lebensräume. Der BUND übernimmt hier für die Untere Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Alzey-Worms die Aufwertung und Pflege der Fläche.

Zum Start der Renaturierungen lud der BUND Anfang August zu einem besonderen Pflgetermin ein. Die Erweiterungsfläche



Die Erweiterungsfläche umfasst die grüne Ackerfläche links vorne im Bild - eine sehr gute Ergänzung!

Foto: F. Stauder

wurde mit Heu der Sommermahd aus dem NSG Rosengarten versorgt. Bei diesem Heu spricht man von gebietsheimischem, standortgerechten Material. Es enthält Samen, Pilzsporen und Kleinstlebewesen des Biotops, aus dem es stammt. Von diesem Heu wurden insgesamt fünf Wagenladungen auf einen Teilbereich von ca. 10.000 qm mit Heugabeln, Rechen oder mit der Hand verteilt. Nach gut drei Stunden war die Heuübertragung abgeschlossen und alle konnten sich bei einem gemütlichen Beisammensein mit einer warmen Mahlzeit und Getränken stärken.

VIEL ARBEIT - IM FRÜHJAHR ERSTE ERGEBNISSE

Die öffentliche Pflegeaktion zog Groß und Klein in ihren Bann. Obwohl das Arbeitspensum hoch und die Arbeit anstrengend waren, war die Stimmung durchweg gut. Alle einte der Gedanke eine neue Wiese anzulegen und ihren Teil zur Erweiterung des besonders artenreichen Naturschutzgebietes beizutragen.

Im Oktober wurde der Rest der Erweiterungsfläche auf die gleiche Art und Weise begrünt. Im Frühjahr 2020 sollten erste Ergebnisse sichtbar sein.

SCHARFE KRITIK AN AUSBAUPLÄNEN BAUSCHUTTDEPONIE

Die Stadt Ludwigshafen plant eine bestehende Deponie in Rheingönheim zu erweitern und bezieht das angrenzende "Laubfroschwäldchen" als Deponiefläche mit ein. Das Wäldchen ist ein natürlich entstandener Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere, ein echter Urwald erklärt Johannes Mazomeit.

Hier wurde kein Forst von Menschenhand gestaltet, hier hat sich die Natur über Jahrzehnte ungestört entwickelt. Die Fläche von 1,8 Hektar erscheint zwar eher klein, aber im grünflächenarmen Ludwigshafen zählt jeder Quadratmeter Natur.

Schnell gründete sich Ende 2018 eine Bürgerinitiative, die sehr aktiv wurde. Die Naturschutzverbände BUND, Pollichia, Orbea und NABU unterstützen die Aktivitäten und zeigen auf, dass eine

geplante Ausgleichsfläche, wenn überhaupt, erst nach 40 – 50 Jahren einen ähnlichen Wert erreichen könnte. Die Silberweiden und Stieleichen im Laubfroschwäldchen sind nämlich mindestens 50 Jahre alt. Reges Interesse der Medien bis hin zu einem Fernsehbericht im SWR führte dazu, dass inzwischen ganz selbstverständlich und regelmäßig über die Entwicklungen rund um die Deponieplanung in den Lokalzeitungen berichtet wird.

ERSTE ERFOLGE

Die Stadt hat ihre harte Haltung korrigiert und diskutiert die Möglichkeiten, den Deponiekörper zu erhöhen, um den Erhalt des Wäldchens zu erreichen.



BUND SCHOCKIERT: 11 LINDEN GEFÄLLT



Nachdem der BUND Anfang Oktober beim Oberverwaltungsgericht (OVG) in Koblenz einen Eilantrag stellte, mit dem Ziel 14 ehrwürdige Linden in Lachen-Speyerdorf zu schützen, hatte das Bauunternehmen Gerst am nächsten Tag Fakten geschaffen und 11 Linden auf wenigen Metern Höhe gekappt.

Die Linden sollten laut Bebauungsplan „Am Jahnplatz“ gefällt werden. Der BUND hat jedoch ein Normenkontrollverfahren gegen den Bebauungsplan angestrengt, das vom Gericht noch nicht entschieden ist. Das OVG hatte in einem Hängebeschluss den Bebauungsplan vorläufig aufgehoben, sodass es für die Baumfällungen keine Rechtsgrundlage mehr gab.

Die BUND-Landesvorsitzende Sabine Yacoub ist schockiert: „Wir wissen zwar nicht, ob die Firma Gerst den Gerichtsbeschluss kannte, als sie mit den Fällungen begann. Sicher ist aber, dass ihr der Wunsch des Gerichts bekannt war. Und eine solche Bitte nicht zu beachten, ist schon ein starkes Stück! Die Firma Gerst wollte offenbar um jeden Preis Fakten schaffen.“ Nun hofft sie, dass das Gericht im Eilverfahren im Sinne des BUND beschließt und der Bebauungsplan bis zur endgültigen Entscheidung im Normenkontrollverfahren außer Kraft bleibt.

Der BUND hatte eine Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan „Am Jahnplatz“ eingereicht, weil naturschutzrechtliche Belange nicht ausreichend berücksichtigt wurden, zumal das Baugebiet an ein FFH-Gebiet angrenzt. Eine vom BUND beantragte Unterschutzstellung der Lindenbäume hatte die Untere Naturschutzbehörde in Neustadt zuvor abgelehnt.

Ende Oktober wurden nun Nachschnitte der verbliebenen dicken Stämme durchgeführt. Diese sind notwendig, damit die Bäume wieder austreiben können, falls das OVG sich für den Schutz der Bäume als geschützter Landschaftsbestandteil entscheidet.



BUND NEUSTADT

<https://www.facebook.com/BUND.Neustadt/>



TERMINE

ALLE TERMINE UNTER WWW.BUND-RLPDE/TERMINE

**Termine
nach Ab-
sprache**

**Vogelexkursion Rhein-Pfalz-Kreis
Mechtersheimer Tongruben**
Siehe nachfolgender Artikel unten
Info: rhein-pfalz-kreis@bund-rlp.de



Foto: M. Szczepanek, Wikimedia

VOGELEXKURSION

Der BUND Rhein-Pfalz bietet im November nach Vereinbarung Exkursionen in die Mechtersheimer Tongruben. Diese wurden einst intensiv für Ton- und Lehmabbau genutzt. Heute sind sie durch die unter Naturschutzstellung ein Paradies für viele Wasservögel.

Ganzjährig sind viele Vögel zu beobachten, doch besonders interessant wird es, wenn sich die Wintergäste einstellen. Zwischen November und März sind die größten Wasservogelbestände vorzufinden. Das können schon mal über 3000 Tiere sein. Viele geschützte Vogelarten sind dann Wintergäste, wie Graugänse, Saatgänse, Reiherenten, Tafelenten (Foto), Schnatterenten. Aber auch seltene Arten der Roten Liste, wie Spieß-, Pfeif- und Kolbenenten können hier beobachtet werden. Durch die ausgezeichneten Kenner des Gebiets Monika Eggert und Erwin Sefrin besteht die Möglichkeit, die verschiedenen gefiederten Gäste kennen zu lernen und Interessantes über die Wintergäste zu erfahren. Treffpunkt ist nach Absprache immer um 14.30 Uhr die Beobachtungskanzel direkt am Gewässer.



BUND RHEIN-PFALZ-KREIS

<https://rhein-pfalz.bund-rlp.de/>
rhein-pfalz-kreis@bund-rlp.de

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Rheinland-Pfalz, Hindenburgplatz 3, 55118 Mainz, Tel. 06131-62706-0, info@bund-rlp.de, www.bund-rlp.de

Redaktion: Sabine Yacoub, Jutta Schreiner

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen